

An der Saale hellem Strand

1. An der Saale hellen Strand steh-en Burgen stolz und

kühn; ih-re Dä-cher sind ver-fal-len, und der

Wind streicht durch die Hal-len, Wolken zie-hen drü-ber hin.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '4'). The key signature is one flat (B-flat). The first staff starts with a F major chord (F, A, C) followed by a G major chord (G, B, D). The second staff begins with a G major chord (G, B, D) followed by a C major chord (C, E, G). The third staff begins with a C major chord (C, E, G) followed by a B major chord (B, D, F#). The lyrics are written below each staff, corresponding to the chords and notes played.

Text: Franz Theodor Kugler (1808-1858)
Melodie: Friedrich Ernst Fesca (1789-1826)

Liedtext

1. An der Saale hellem Strand
stehen Burgen stolz und kühn;
ihre Dächer sind verfallen,
und der Wind streicht durch die Hallen,
Wolken ziehen drüber hin.
 2. Zwar die Ritter sind verschwunden,
nimmer klingen Speer und Schild;
doch dem Wandersmann erscheinen
in den altbemoosten Steinen
oft Gestalten zart und mild.
 3. Droben winken schöne Augen,
freundlich lacht manch roter Mund,
Wanderer schaut wohl in die Ferne,
schaut in holder Augen Sterne,
Herz ist heiter und gesund.

Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

https://melodiemeister.com/ander-saale-hellem-strande_text_noten

Video-Tutorial ansehen

<https://youtu.be/B33BMR0buXE>

→ Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

vollständiger Liedtext

1. An der Saale hellem Strande
stehen Burgen stolz und kühn;
ihre Dächer sind verfallen,
und der Wind streicht durch die Hallen,
Wolken ziehen drüber hin.
2. Zwar die Ritter sind verschwunden,
nimmer klingen Speer und Schild;
doch dem Wandersmann erscheinen
in den altbemoosten Steinen
oft Gestalten zart und mild.
3. Droben winken schöne Augen,
freundlich lacht manch roter Mund,
Wandrer schaut wohl in die Ferne,
schaut in holder Augen Sterne,
Herz ist heiter und gesund.
4. Und der Wandrer zieht von dannen,
denn die Trennungsstunde ruft;
und er singet Abschiedslieder,
"Lebe wohl!" tönt ihm hernieder,
Tücher wehen in der Luft.